

María, breite deinen Mantel aus,
Mach' einen Schutz und Schirm daraus,
Laß uns alle drunter stehn,
Bis alle Stürme vorübergeh'n!

Frühmorgens um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen die heiligen Messen der 107 Priester, Altar steht an Altar, und von jedem Altare ruft das Blut des Herzens Jesu zum Himmel um Gnade. So erscheint unser Schiff wirklich wie eine Kirche, in der ernstlich und eifrig gebetet wird, da wir im weiten Meer die allmächtige Herrlichkeit Gottes mehr begreifen:

Das hehre Meer
Dich beten Lehr!

Propst Walter hielt die erste Predigt und erklärte eindringlich die freundliche Mahnung des heiligen Vaters, „daß alle Pilger aus dem heiligen Lande Stärkung im Glauben und den großmüthigen Entschluß heimbringen mögen, in den Fußstapfen unseres Heilandes treulich bis zum Tode zu wandeln“. Besonders betonte er: „Die Pilger mögen als beste Devotionalien heimbringen Beispiele echter Frömmigkeit. Denn Gebet ist nicht bloß für die Weiber, sondern zuerst den Männern anbefohlen“ (den Aposteln).

Fahrt und Witterung waren sehr günstig, der Gesundheitszustand sehr gut. Allgemeine Zufriedenheit und dankbare Befinnung den opferwilligen Leitern Oberst von Himmel und Dr. W. Haibegger.

Am 8. October morgens fühlten viele ein Unwohlsein, das jedoch mit eintretender Meeresruhe bald wieder verging, so daß die hl. Messen größtentheils gefeiert werden konnten wie auch der Hauptgottesdienst.

Domcapitular Dr. Schmid erklärte in einer Ansprache, was wir dem Paps und dem Kaiser zu verdanken haben, um was wir Pilger für Paps und Kaiser beten sollen; besonders nach Meinung des hl. Vaters für Rückkehr der getrennten Christen zur Mutterkirche. Wie erhehend wäre es, wenn namentlich im hl. Lande die Gnadenorte wieder in Händen der Katholiken wären! Für den Kaiser sollten wir beten um Trost in schweren Heimsuchungen, um Kraft zu friedlicher Regierung, daß endlich die Völker Oesterreichs auch den Wahlspruch beherzigen: „Viribus unitis“ (Mit vereinten Kräften!); beten wir aber mit Vertrauen an den hochbegnadigten Orten. Beten wir auch für unsere erlauchte Fahnenpatkin um ewigen Frieden!

Am 8. October hielt unser Dampfer vor Corfu (zur Kohlenladung), und zwar von 9 Uhr bis 3 Uhr nachmittags. Lieblich und klar leuchtete die Insel mit der Stadt herüber und lud uns ein zu großem Besuche. Schon nahten kleine Schiffein unserem Dampfer; wir sprangen hinab und fuhren hinüber, um griechische Sprache zu

hören und zu lesen: Καρσιον, d. i. Caféhaus, Οινοπολιον = Weinstube u. s. w. Die lieben Landsleute in der Heimat dürfen aber nicht annehmen, daß wir Tiroler Pilger nur Café und Weinstube beehrten.

Als Pilger besuchten wir vor allem die katholische Kirche (Kathedrale), über deren Hochaltar ein Glasgemälde freundlich erstrahlt. Eine wahre Freude war es für uns, wieder einmal das ewige Licht zu sehen, das vor dem allerheiligsten Sacramentetraulich schimmerte. — Bei der Rückkehr zu unserer schwimmenden Wohnung ließen wir das Herz Jesu-Bundeslied erklingen und bestiegen die Schiffsstiege mit lautem „Hurrah“. Und siehe, vor dem Muttergottes-Altar erhob sich ein ganzer Berg von Opfern (Antoniusbrot) für die Armen von Corfu: die Pilger der zweiten Classe opferten die überflüssigen, großmächtigen Brotlaibe; die Pilger der ersten Classe spendeten Geld, und zwar die ansehnliche Summe von 30 fl. — gewiß eine helle Freude für die Vincenz-Conferenz Corfu. So verbindet unsere Pilgerfahrt das Gebet mit Almosen. — Gebetet wird wirklich viel. Nach dem Mittagmahle erlödt vor unserem Marien-Altar andächtig der Rosenkranz. Fast immer knien hier fromme Pilger, ja spät abends noch wird der Seelenrosenkrantz (nach dem feierlichen Abendrosenkrantz) gebetet. — Alle für einen, einer für alle in christlicher Brüderlichkeit stehen wir zusammen, der Bauernknecht neben dem Grafen, der Ahtzahnjährige neben dem Ahtzigjährigen, sogar einer, der jetzt das erstemal die Bahn gesehen, einer mit Krücken, ja sogar ein Taubstummer.

Jerusalem, 14. October, vormittags 9 Uhr. In Joffa und Jerusalem großartiger Einzug. Gestern war ergreifendes Kaiserin- Requiem im Grabesdome in Jerusalem. — Herrliches Wetter; alle gesund und zufrieden.

Tiroler Pilgerzug.

Die Theilnehmer sind aus folgenden Decanaten: Brigen (Stadt) 27, Brigen (Land) 28 (Decanat 55). — Bruneck 27, Taufers 35, Innichen 35, Lienz 25, W. Matrei 24, Enneberg 10, Buchenstein 3, also aus dem Pustertal 159. — Stilles 22, D. Matrei 15, Innsbruck 17, Hall 10, Schwarz 10, Fügen 6, Flauring 17, Siz 8, Inzt 7, Rams 4, Pruz 18, Mals 7, Breitenwang 2. — Aus Vorarlberg: Feldkirch 2, Bregenz 5, Dornbirn 6, Bregenzerwald 9, Sonnenberg-Bludenz 3, Montavon 1.

Die Diöcese Brigen stellte 383 Theilnehmer, während die Diöcese Trient 63, Salzburg 25, Klagenfurt 4, Wien 1 und Voretto 1 Theilnehmer stellten. Die Ordensgeistlichkeit stellte 20 Theilnehmer (Serviten 3, Benedictiner 3, Capuciner 5, Dominicaner 1, Franciscaner 4, Cister-